

Flott unterwegs mit gutem Gewissen

Alltagstest: Der Elektro-Smart ist erfreulich leise und verschont die Umwelt von Abgasen

Von unserem Redaktionsmitglied
NORBERT HOHLER

KITZINGEN Es klingt verlockend: Man fährt morgens mit dem Auto ins Büro. Während der Arbeitszeit lädt sich der Wagen mit Strom aus einer Photovoltaikanlage äußerst kostengünstig wieder auf, bezahlt wird per Handy(-App). Abends kann Tante Frieda besucht, der Sohn zum Training kutschiert werden. Oder es geht zu zweit zum Ausflug ins Grüne.

„So sieht Mobilität künftig aus“, ist Belectric-Geschäftsführer Sebastian Bachmann überzeugt. 570 Millionen Euro Umsatz weltweit hat der Konzern 2012 erzielt, der im Inno-Park in Kitzingen an einer „intelligenten Ladeinfrastruktur“ arbeitet und in dieser Frage mittlerweile beim Feintuning angelangt ist. Noch aber – das zeigte sich auch im Alltagstest – stehen Reichweite und Tankzeit (= Ladezeit) in eher ungutem Verhältnis.

Dabei könnte man sich an die Fahreigenschaften des Elektro-Smart durchaus gewöhnen: Durch den hohen Wirkungsgrad des Motors ist der Kleine ein Schnellstarter und in Sachen Sound ein Leisetreter. Wer das nicht mag, es gerne laut hat, kann ja per Musikanlage für die Dezibel-lastige Beschallung sorgen.

Große Fahrzeug-Flotten

Besonders interessant könnte eine Elektro-Flotte für größere Unternehmen sein, die auf den Dächern ihrer Produktionsstätten Photovoltaikanlagen installieren könnten. Und bei denen ein bestimmter Anteil von Fahrzeugen täglich nur Kurzstrecken fährt (Post, Lieferdienste), wo es ohnehin Autos mit längeren Stehzeiten gibt und nicht alle gleichzeitig gebraucht werden.

Bachmann wird sein Konzept demnächst bei Knauf und Leoni präsentieren, Letzterer sei ja selbst Hybrid- und Elektro-Entwickler. „Bei Fir-

men dieser Größe ist das Einsparpotenzial hoch“, so Bachmann. „Denn wir können für jedes Fahrzeug drahtlos steuern, wann es und wie schnell es aufgeladen wird.“

Wie man das umweltfreundliche Elektroauto gezielt fördert, könne man am Beispiel Frankreich gut sehen. „Dort gibt es 5000 Euro staatliche Förderung pro Fahrzeug“, so Bachmann. Die französische Post habe zum Beispiel mit dem Renault Kangoo ein alltags- und handwerker-taugliches Fahrzeug im Einsatz, deren Flotte sei stetig am Wachsen.

Lächeln und Neugier

In Kitzingen und Umgebung hingegen ist man mit dem Elektro-Smart ein Exot. Die Reaktionen reichen von ironischen Kommentaren, mitleidigem Lächeln bis hin zu Interesse, ja sogar Neugier. Zwei Dinge jedenfalls sind verblüffend: Nach zwei drei Tagen hat sich bereits „Laderoutine“ eingestellt, fast schon wie selbstverständlich wird das Auto abends in der Garage angestöpselt.

Vor allem aber ist beim Fahren keinerlei Einbuße festzustellen: Der Leisetreter kommt ohne Schalten gut in die Gänge, ist handlich, bereitet echt Vergnügen. Solange die Batteriefrage nicht besser gelöst ist, könnte Hybrid eine gute Zwischenlösung sein: In der Stadt fährt man elektrisch leise, über Land mit Benzin oder Diesel. Die Chinesen sind in dieser Hinsicht Vorreiter – zwangsweise – denn sie drohen am Smog in ihren Millionenstädten förmlich zu ersticken.

Wer nicht viel fährt, den Smart als Zweitwagen nur für Kurzstrecken nutzt, dazu Hof oder Garage hat – warum nicht. Für einen Vielfahrer wie mich ist der Kleine keine Alternative. Zu langsam, zu schnell entladen! Das Problem der Lade-Zwangspausen ist hoffentlich spätestens dann gelöst, wenn eines nicht mehr allzu fernem Tages das Öl aufgebraucht sein wird.



Alltagstest: Der Elektro-Smart ist leise, flott und umweltfreundlich. Doch kaufen würde ihn Vielfahrer Norbert Hohler nicht. FOTO: CONNY PULS



Ladestation: Per Handy meldet Belectric-Geschäftsführer Sebastian Bachmann den Smart zum „Tanken“ an und ab. Die Abrechnung erfolgt automatisch per App.

E-Smart Datenblatt

Elektromotor: Permanent-Magnet-Motor - kaum Wartung, kein Ölwechsel, kein Zündkerzenverschleiß, kein Austausch von Zahn- oder Keilriemen). Schaltfreies Fahren, beinahe geräuschlos, Höchstgeschwindigkeit: 125 km/h, Beschleunigung 0 auf 100 km: 11,5sec, von null auf 60 km: 4,8sec., Max. Drehmoment: 130 Nm, max. Leistung: 55 kW

CO₂-Emissionen in g/km: 0; Effizienzklasse: A+; Verbrauch: 15,1kWh/100km entspricht 1,7l auf 100km; Batterietyp: Lithium-Ionen, Batteriekapazität: 17,6 kWh, Reichweite: 120 bis 145 km; Laden: Smart ED mit 22-kW Bordlader (400V): 400-V-Ladekabel für Schnellladen; Ladezeit: 1 Stunde (z. B. an Belectric Ladebox).